



Frau P.
99817 Eisenach

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Datei, unsere Nachricht vom

Datum
11.06.2021

Beantwortung der Einwohneranfrage - Errichtung eines Mehrgenerationengebäudes mit Tiefgarage im Quartier Thälmannstraße (EAF-0086/2021)

Sehr geehrte Frau P.,

ich beantworte Ihre Anfrage wie folgt:

zu 1.

Mit den Wohnungsgesellschaften SWG und AWG wurden unter Moderation des Bürgermeisters städtebauliche Szenarien entwickelt, um am Standort der Dönerfabrik und der Garagenanlage unter Einbeziehung des Wohnbauvorhabens der SWG die Entwicklung eines Wohngebietszentrums zu befördern. Eine einvernehmliche Lösung konnte unter den Beteiligten hierzu nicht erzielt werden. Die SWG nahm vom Zuerwerb der betreffenden Flächen Abstand.

zu 2.

Die Garagen gelten als zulässiger Weise errichtet und genießen insoweit uneingeschränkt Bestandsschutz. Zur Standortentscheidung über das bauliche Vorhaben der SWG wurden allein die Kriterien der bauplanungsrechtlichen Zulässigkeit, der technischen Umsetzbarkeit und der eigentumsseitigen Verfügbarkeit des betreffenden Grundstücks herangezogen. Das Vorhaben ist auch unter naturschutzrechtlichen Aspekten zulässig. Insoweit unterliegt die klimapolitische Bewertung des Vorhabens der Abwägung des Stadtrates sowie von Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Wohnungsgesellschaft. Dies hat auf die baurechtliche Bewertung des Bauvorhabens jedoch keinen unmittelbaren Einfluss.

Stadtverwaltung, Markt 1, 99817 Eisenach

Sprechzeiten:

Mo 9:00 – 12:00 Uhr
Di 9:00 – 12:00 Uhr | 14:00 – 15:30 Uhr
Mi geschlossen
Do 9:00 – 12:00 Uhr | 14:00 – 18:00 Uhr
Fr 9:00 – 12:00 Uhr

Bürgerbüro Eisenach, Markt 22, 99817 Eisenach
buergerbueero@eisenach.de

Sprechzeiten:

Mo 8:00 – 16:00 Uhr Do 7:00 – 18:00 Uhr
Di 8:00 – 18:00 Uhr Fr 8:00 – 16:00 Uhr
Mi 8:00 – 13:00 Uhr Sa 9:00 – 12:00 Uhr

Telefonzentrale: 03691 - 670-800
www.eisenach.de | info@eisenach.de

Bankverbindung:

Wartburg-Sparkasse
IBAN: DE57 8405 5050 0000 0020 03
SWIFT-BIC: HELADEF1WAK

Gläubiger ID: DE7503300000076704

zu 3.

Die Standorte für das Wohnungsbauvorhaben der SWG wurden in meinem Auftrag einer vergleichenden Bewertung durch die Fachverwaltung unterzogen. Hierbei wurde der ursprüngliche Bauvorschlag der SWG an der Fritz-Heckert-Straße als städtebaulich verträglichste Variante identifiziert. Der Standort der Dönerfabrik wurde wegen seiner Wohnlagen Nachteile und der fehlenden Grundstücksverfügbarkeit (Privateigentum) für weniger geeignet eingestuft. Das derzeitige beabsichtigte Baugrundstück war in den Standortvergleich nicht einbezogen. Das benachbarte SWG-Grundstück südlich des Spielplatzes hingegen wurde seinerzeit als geeignet eingeschätzt, nach weitergehenden Recherchen aber wegen erheblicher technischer Leitungsbestände per Stadtratsbeschluss gegen das nunmehr zur Rede stehende Stadtgrundstück getauscht.

zu 4.

Der Stadtrat hat den demokratischen Spielregeln entsprechend dem Grundstückstausch zwischen SWG und Stadt zum Zwecke der Umsetzung des Wohnungsbauvorhabens in Kenntnis der Darstellungen des Flächennutzungsplanes mehrheitlich zugestimmt. Insoweit war die Entscheidungsfindung nunmehr transparent zu kommunizieren. Durch die beginnende Pressearbeit im Zusammenhang mit der Spielplatzverlegung wurde der Prozess der Einbeziehung der Bürgerschaft seitens der Stadtverwaltung eingeleitet.

zu 5.

Ein Mehrgenerationenspielplatz ist ein Ort, an dem Menschen verschiedener Altersklassen ein integriertes Freizeitangebot vorfinden. Er ist darauf ausgelegt, dass sowohl Kinder als auch Erwachsene und Senioren Geräte nutzen können, teilweise sogar mit gemeinsamer Kraft. Für jede Altersgruppe sind entsprechende Spiel- oder Übungsgeräte vorhanden. Alle Generationen versammeln sich dort und kommen zum gemeinsamen Spaß zusammen. Dabei werden nicht nur körperliche Fähigkeiten gefördert, auch der soziale Aspekt kommt bei diesem System nicht zu kurz. Ein Mehrgenerationenspielplatz ist ein Ort der Begegnung zwischen den Generationen. Jeder wird gefordert. Spielgeräte, die sowohl für Kinder als auch für Senioren geeignet sind, fördern das gemeinsame Spielen und Erleben. Das stärkt gleichzeitig auch die Bindung zwischen Kindern und Erwachsenen.

(Quelle: www.pieperholz.de)

Mit freundlichen Grüßen

gez. Katja Wolf
Oberbürgermeisterin